



Angst essen Seele auf – die Volatilität ist zurück

Der Montags-Crash lässt dunkle Erinnerungen aufleben. Experten geben Entwarnung, die Kennzahlen sind gut – doch die Volatilität ist zurück.

••• Von Reinhard Krémer

Der 5. Februar 2018, der als der „dunkelgraue“ Montag in die Geschichte eingehen wird, kostete die Börsen ihre Jahresgewinne. Und er rüttelte die Investoren weltweit unsanft aus ihrem wohligen Dämmer Schlaf in ihrer weichen, warmen, mit Renditen gepolsterten Kuhle, die sie über zehn Jahre

verlässlich eingesammelt hatten. Der Tag und jene, die darauf folgten, zeigten: Die Börse ist keine Einbahnstraße.

Die Kennzahlen passen

Und wenn schon die bloße Angst vor Zinserhöhungen ein derartiges Gemetzel auslösen kann – was wird dann erst passieren, wenn die Zinsen tatsächlich auf breiter Front steigen? Doch noch regiert die Vernunft, und

die Wirtschaftszahlen sind in Ordnung, meint auch das Erste Group-Expertenteam von Gudrun Egger: „Gute Fundamentaldaten sollten sich durchsetzen. Denn BIP-Wachstum und Unternehmensgewinnsteigerungen sind gut und werden auch für 2018 sehr gut prognostiziert. Die jüngste Marktabschwächung ist somit nicht durch eine Eintrübung des Ausblicks von Fundamentaldaten ausgelöst

worden. Vielmehr dürfte es sich an den Aktienmärkten um eine Zwischenkorrektur handeln, die vorwiegend technisch – nach dem rasanten Kursanstieg zu Jahresbeginn – begründet ist.“

Auch Österreich kann ausgezeichnete Zahlen vorweisen: Der breit aufgestellte Wirtschaftsaufschwung in Österreich wird sich laut Nationalbank im ersten Halbjahr 2018 fortsetzen. Die konjunkturelle Dynamik sei